

Mediennutzungskonzept

Medienkompetenzrahmen und die Umsetzung in den Fächern



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELЛИEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware)	2.1 Informationsrecherche	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse	4.1 Medienproduktion und Präsentation	5.1 Medienanalyse	6.1 Prinzipien der digitalen Welt
Ich kenne verschiedene digitale Geräte und weiß, wie ich sie anwende. Ausprobiert habe ich:	Ich kenne Suchmaschinen und weiß, was ich dort eingebe.	Ich kann digitale Geräte nutzen, um mich mit anderen auszutauschen.	Ich habe schon folgende digitale Medienprodukte gestaltet:	Ich kenne die Vielfalt der Medien in unserer Gesellschaft und deren Entwicklung.	Ich weiß, dass ein Algorithmus ein Befehl ist. Dadurch funktionieren Geräte und Computer.
1.2 Digitale Werkzeuge	2.2 Informationsauswertung	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.2 Gestaltungsmittel	5.2 Medienbildung	6.2 Algorithmen erkennen
Ich kann die Apps und Programme der Geräte bedienen. Mit folgenden Programmen / Apps habe ich gearbeitet.	Ich kann aus vielen Suchergebnissen die passenden auswählen.	Ich verhalte mich anderen gegenüber so, wie auch ich behandelt werden will.	Ich weiß, wie ich mit Bildern, Schriftarten und Tönen bestimmte Wirkungen erziele.	Ich kenne Beispiele dafür, dass Medien meine Meinung beeinflussen.	Ich kenne Beispiele für Algorithmen auch in meinem Alltag.
1.3 Datenorganisation	2.3 Informationsbewertung	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	4.3 Quelldokumentation	5.3 Identitätsbildung	6.3 Modellieren und Programmieren
Ich kann Daten sicher speichern und wiederfinden.	Ich kann zwischen Werbung und Information unterscheiden.	Ich kenne geeignete Stellen, auf denen ich als Kind meine Meinung äußern kann.	Wenn ich Bilder oder Texte für meine Arbeit verwende, schreibe ich dazu, woher diese stammen.	Ich weiß, wie z.B. Computerspiele und Soziale Medien auf mich wirken können.	Folgendes habe ich schon selbst programmiert:
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.4 Informationskritik	3.4 Cybergewalt und -kriminalität	4.4 Rechtliche Grundlagen	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen
Meine persönlichen Daten gehören mir! Ich schütze mich, indem ich diese nicht unüberlegt im Netz eingebe.	Ich weiß, wann und wo ich mir Hilfe hole, wenn mir etwas im Internet Angst macht.	Ich weiß, wie ich mich bei Gewalt, Beleidigungen und Drohungen im Internet verhalte.	Ich veröffentliche nicht ohne Erlaubnis Bilder oder Informationen von anderen.	Ich kenne Möglichkeiten, die Häufigkeit und die Art meiner Mediennutzung zu kontrollieren.	Ich kenne Beispiele dafür, wie digitale Geräte und Computer mein Leben beeinflussen.



Abbildung 1 Die Grundlage unseres Medienkonzepts bildet der Medienkompetenzrahmen des Landes Nordrhein-Westfalen: (<https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw>, Stand: 30.09.2023)

Die sechs Bereiche des Kompetenzrahmens (*Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren, Problemlösen und Modellieren*) sind jeweils in vier Unterkategorien aufgeteilt. Diese beschreiben genauer, welche Kompetenz bei den Schülerinnen und Schülern gefördert werden soll.

Um festzulegen, welche Kompetenz in welchem Fach und zu welcher Zeit erlernt werden soll, folgen nun zu jedem Bereich des Medienkompetenzrahmens eine Tabelle. Dort werden der Inhalt der Bereiche und der Unterkategorien ausführlicher beschrieben. Zudem sind dort die Unterrichtsfächer aufgelistet. Somit kann jede Kompetenz inhaltlich einem oder mehreren Unterrichtsfächern zugeordnet werden. Wenn eine Kompetenz nicht explizit zu einem Unterrichtsfach zugeordnet werden kann, wird sie der Spalte „fächerübergreifend“ zugeordnet. Um zu bestimmen, in welchem Zeitraum eine Kompetenz erlernt werden kann, wird zu jeder Kompetenz ein vorgeschlagener Zeitpunkt zugeordnet.

Erläuterung der Abkürzungen:

1.2 = Kompetenzentwicklung in der 1. Klasse, 2. Halbjahr

2.2 = Kompetenzentwicklung in der 2. Klasse, 2. Halbjahr (analog dazu 3.1, 3.2, 4.1, 4.2)

V 2.1 = Vorbereitung der Kompetenzentwicklung in der 2. Klasse, 1. Halbjahr

Die festgelegten Zeiträume sind als **Orientierung** zu verstehen. Zu berücksichtigen sind immer die individuelle Lernausgangslage und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.